Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 72 (1968)
Heft: 3

Artikel: Läbessprüch
Autor: Haemmerli-Marti, Sophie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317351

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Läbessprüch

D Augeblick muesch zämesueche,
Euse Herrgott tuet sie bueche
Gleitig goht e Tag verbi:
Jede wott verwärchet si.

Isch de Chare usem Gleus,
Tuene hübscheli ränke:
Usem Alte gits es Neus,
Eb mers nume dänke.

Eleigge bisch is Läbe cho,
Elei muesch wider use goh.
Du treisch di Seel vo Stärn zu Stärn,
Wohär? Wohi? — Mer wüßtets gärn!
Und zmitzt inn vo Giburt und Tod
Lit alli Säligkeit und Not.

Diese Lebenssprüche von *Sophie Haemmerli-Marti* haben wir im Gedenken an den 100. Geburtstag der bekannten Dichterin dem Buche «Zit und Ebigkeit» entnommen (Band 2 der Gesammelten Werke, Verlag Sauerländer, Aarau).

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Bilderbücher

Trudi Oberhänsli: «*Schlaf, Kindlein, schlaf.*» Artemis Verlag, Zürich.

Aus dem Buche «*Des Knaben Wunderhorn*» von Achim von Arnim und Clemens Brentano hat die Künstlerin das alte Wiegenlied ausgewählt und zum Text sieben großzügige und großformatige Bilder geschaffen. Die leuchtenden, bunten Seiten werden den Kleinen gefallen, denn sie sind kindertümlich und doch poesievoll gestaltet. Vor allem aber lassen sie beim Betrachten der kindlichen Fantasie Spielraum. — Am Schlusse findet sich der einstimmige Melodiensatz des bekannten Kinderliedes. — Das Bilderbuch eignet sich vorzüglich als Geschenk für Mutter und Kind.

Brian Wildsmith: *Vögel.* Atlantis Verlag, Zürich.

Wildsmith ist auch bei uns als Gestalter von künstlerisch wertvollen Bilderbüchern bekannt geworden. Mit dem vorliegenden Vogelbuch liegt der erste Band einer neuen Serie von beinahe textlosen Bilderbüchern vor. Der Künstler hat die einzelnen Vögel in herrlichen Farben wiedergegeben, wobei es ihm vorzüglich gelang, die einzelnen Vögel, ihre Verhaltensweise und ihre Umwelt treffend zu charakterisieren. Naturkundliche Genauigkeit und künstlerische Wiedergabe sind bei Brian Wildsmith auf das glücklichste vereinigt. Man kann sich gut vorstellen, daß dieses Bilderbuch nicht nur Kindern, sondern auch erwachsenen Vogelfreunden Freude bereiten wird.

Holding/Aliki: «*Die Geschichte vom klugen Selim.*» Verlag Herder, Freiburg.

Der Autor James Holding erzählt in einfacher, ansprechender Art vom Marokkanerbuben Selim und seinem Esel Mondschein. Selim, der Tierfreund, setzt sich auch für das mißhandelte Kamel Omar ein. Nun wird erzählt, wie es Selim gelingt, seinen Vater von der schweren Arbeit des Pflügens zu entlasten. Zusammen mit Mondschein und Omar bringt er das